

September · Oktober · November 2022



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden Roth & Pfaffenhofen



Zeitenwende

solidarisch – nachhaltig – machbar



Liebe Gemeinde

Von einer Zeitenwende hat der Bundeskanzler zu Beginn des Ukrainekrieges gesprochen. Ursprünglich meinte er damit die zukünftige militärische Schutzordnung Europas angesichts der Absichten Putins. Die drohende Inflation, der Klimawechsel und die Pandemie fordern uns ebenfalls heraus. Wir spüren: Die Zeitenwende besteht darin, dass es jetzt ums Handeln geht. Wer vor lauter Bedenken nicht zum Handeln

kommt, verstärkt die sich abzeichnende Zersplitterung unserer Gesellschaft. Jetzt ist Wendezeit – oder die Zeit wendet sich gegen uns. Als Christ lebe ich mit einer ganz anderen Zeitenwende: Viele verwenden ‚vor oder nach Christi Geburt‘ eher beiläufig, selbstverständlich, als Zeitangabe. Aber es ist mehr als ein Datum. Geschichte in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ist einer Person zugeordnet, die alles verändert hat und noch verändert. Mit Jesus schaue ich anders auf die Herausforderungen und Fragen. Mit

Jesus kann ich mir seine Perspektive auf Menschen und Dinge zu eigen machen. Zugegeben, wir haben mehr Fragen als Antworten, vielleicht einige Impulse zum Handeln (S. 4 und 5). Doch wir wollen nicht vergessen, wie uns das Kirchenjahr dabei helfen kann, diese Fragen zu bearbeiten (S. 9). Und wir berichten darüber, dass wir Neues wagen: Das erste multi-religiöse Gebet in Roth (S. 3 und 8). Und dazu weitere schöne Angebote und Veranstaltungen in diesem Herbst, zu denen wir herzlich einladen. Gott befohlen! *Eberhard Hadem*

Nicht vergessen:

- ▶ *11. September um 17 Uhr im Stadtgarten – Multireligiös beten*
- ▶ *2. Oktober – Erntedank feiern*



Quilten zur Ehre Gottes

Der Kunstherbst in der Stadtkirche Schwabach zeigt als einen Höhepunkt die Ausstellung eines großen, dreiteiligen Quilts aus insgesamt 800 Einzelquadraten der Wolkersdorfer Quilterinnen zum Thema ‚Vater unser im Himmel‘ in Zusammenarbeit mit der Schwabacher Künstlerin Gabriele Fuchs.

Aus zwölf Farben des Farbkreises, aus unterschiedlichen Goldanteilen und goldenen Linien wurde eine einmalige Komposition geschaffen. Herzliche Einladung zur Vernissage am Freitag, 7. Oktober um 17 Uhr, im Kunstraum der Stadtkirche St. Johannis und St. Martin, Schwabach. Die Ausstellung ist bis 13. November zu sehen.

Ökumenisches Bibelgespräch

Wir lesen fortlaufend aus dem Markusevangelium. Offen für alle, kein Vorwissen nötig. Ob in Präsenz und/oder digital, entscheiden wir nach Pandemiesituation.

Immer donnerstags – 15. September, 13. Oktober und 10. November – um 19.30 Uhr im barrierefreien Held, dem Jugendtreff im Keller des Gemeindehauses (Mühlgasse) mit Elisabeth Düfel, Eberhard Hadem und Joachim Klenk.

*save the date:
9. September –
Wiedereröffnung des
Weltladens*

Radiotipp – Zuhause und doch dabei

Sendungen mit Eberhard Hadem

Montag 3. bis Freitag 7. Oktober *Moment Mal* in Radio F um 5.55 Uhr und ca. 20.55 Uhr

Freitag 14. Oktober *Gedanken zur Woche* im Deutschlandfunk 6.35 – 6.40 Uhr

Nacheinander und Nebeneinander beten

Zum ersten Mal wird am 11. September ein multireligiöses Gebet in Roth stattfinden (S. 8). Anders als ökumenische Gebete ist es kein Gottesdienst. Die verschiedenen Religionen in der Stadt beten nicht miteinander, sondern nebeneinander, d.h. die einen hören respektvoll zu, wenn die anderen ihre Gebete sprechen, und umgekehrt. Interview mit Dr. Reiner Oechslen

Herr Dr. Oechslen, Sie waren lange Jahre bis zu Ihrem Ruhestand im Juni 2022 der Islambeauftragte der Evangelischen Landeskirche in Bayern. Was hat sie bewogen und was bewegt Sie bis heute, sich mit dem Thema „christlich-islamischer Dialog“ auseinanderzusetzen?



Mitglied einer Religionsgemeinschaft nur für sich und die eigene Gemeinschaft. Die Angehörigen anderer Religionen hören respektvoll zu, inwieweit sie innerlich beteiligt sind, bleibt ihnen überlassen. Die Anwesenden beten also – überspitzt formuliert – nacheinander. Doch kann aus dieser Situation auch ein echtes Miteinander erwachsen.

Tatsächlich war ich von 2007 bis 2022 „Beauftragter für interreligiösen Dialog und Islamfragen“ der ELKB. Die Beschäftigung mit dem Islam nahm dabei den weit überwiegenden Teil meiner Arbeitszeit ein. Das ergab sich aus der Situation in der deutschen Gesellschaft in diesen Jahren. Letztlich wurde ununterbrochen über alle möglichen Fragen vom Kopftuch bis zur sogenannten „islamischen Bestattung“ diskutiert. Bei manchen Gruppen – auch gewissen politischen Parteien – konnte man eine massive Islamfeindlichkeit feststellen. Viele christliche Gemeinden waren unsicher, wie sie ihre Beziehungen zu ihren muslimischen Nachbarn gestalten sollten. Meine Aufgabe war immer neu Aufklärung, Information und Beratung.

Am 11. September findet um 17 Uhr im Stadtpark das erste multireligiöse Gebet in Roth statt: Was ist ein multireligiöses Gebet und was der Unterschied zu einem interreligiösen Gebet? Beim interreligiösen Gebet werden Gebete von allen Teilnehmenden gemeinsam gesprochen bzw. gesungen. Dies könnte man so interpretieren, als würden die Unterschiede zwischen den Religionen verwischt. Beim multireligiösen Gebet spricht jeweils ein

Wie hat es angefangen mit multireligiösen Gebeten in unserem Land und wo gibt es sie noch?

1991 gab es den „zweiten Golfkrieg“ – also den Konflikt zwischen dem von Saddam Hussein regierten Irak und dem Emirat Kuwait. In Deutschland fanden spontane Friedensgebete statt, an denen sich auch einzelne Muslime oder muslimische Gemeinden beteiligten. Das fand Widerspruch vor allem mit der – aus meiner Sicht albern – Begründung, die Muslime hätten „einen anderen Gott“. Die Kirchenleitung sah sich gezwungen, die drei theologischen Fakultäten in Bayern um eine Stellungnahme zu bitten. Das Ergebnis war das Modell des multireligiösen Gebets.

Worin sehen Sie die Botschaft multireligiöser Gebete?

Das multireligiöse Gebet hat eine doppelte Funktion: Menschen aus verschiedenen Religionen zollen einander Anerkennung und Respekt für die religiöse Überzeugung und die Frömmigkeitspraxis der jeweils anderen. Damit dienen sie nicht nur dem Frieden im Land, sondern vertiefen und erweitern auch die eigene Fröm-

tigkeit. Die zweite Funktion ist die Fürbitte – aus nicht-theistischer Sicht: das gemeinsame Eintreten – für die aktuellen Anliegen der Gesellschaft.

Was wünschen Sie sich für den christlich-muslimischen Dialog der Zukunft?

Ich wünsche mir, dass Christen und Muslime noch viel voneinander lernen.

Das Interview führte Elisabeth Düffel

Nebeneinander beten

Wussten Sie, dass das erste multireligiöse Gebet, von dem die Bibel erzählt, im Buch des Propheten Jona steht? „Und jeder schrie zu seinem Gott um Hilfe“ (Jona 1,4).

Multireligiös beten bedeutet: Für mich ist mein Glaube absolut. Sonst wäre Religion belanglos, wäre ich nicht von Herzen von meinem Glauben überzeugt. Doch ich respektiere, liebe Nachbarin und lieber Mitbürger anderen Glaubens, dass dein Glaube, deine Religion für dich genauso absolut ist. Und wir könnten gemeinsam dafür Sorge tragen, dass öffentlich sichtbar wird: Du betest neben mir, wie ich es neben dir tue. Und ich höre respektvoll zu, wenn du zu deinem Gott betest. Und ich bitte dich um denselben Respekt, wenn ich danach zu meinem Gott bete.

Was für ein friedentiftendes Zeichen könnte das sein in unserer Dorf- und Stadtgesellschaft, wo wir zuhause sind? (aus der Evangelischen Morgenfeier am 21. August 2022)

Eberhard Hadem

Zeitenwende

Krieg in der Ukraine mit all seinen schrecklichen Folgen), im Geldbeutel (weil alles immer teurer wird), auf der Haut (die uns in diesem Sommer eine konkrete Ahnung der bevorstehenden Klimakatastrophe hat erleben lassen) und in der Begegnung mit anderen Menschen (die durch Corona alle dünnhäutiger und verletzlicher geworden sind). Wir spüren drängende Unsicherheiten und die Notwendigkeit, etwas zu verändern. Aber was? Auf der Suche nach Antworten haben wir im Gemeindebrief-Team viele Fragen gefunden. Sehr persönliche Fragen, die meisten ganz spontan aufgeschrieben. Dazu Impulse, in welche Richtung es gehen könnte. Unsortiert, ohne Bewertung, völlig offen. Wir möchten alle einladen, sich über viele Fragen auf den Weg zu machen und gemeinsam mit uns nach Antworten zu suchen, die Hoffnung machen – jeder bei sich, in unserer Gemeinde, in der Stadtgesellschaft, vielleicht sogar weit darüber hinaus.

36 Fragen und Impulse

In der Gemeinde näher zusammenzurücken und weniger Räume intensiver nützen, heißt weniger Energie verbrauchen.

Steffi Graff

Verlegen wir die Stadtkirchen-Gottesdienste in den Wintermonaten in einen anderen, leichter und günstiger zu beheizenden Raum?

Barbara Düll

Können wir den Pfaffenhöfener Solidaritätsfond aktivieren, für Familien und Einzelpersonen, die in wirtschaftliche Not geraten sind?

Eberhard Hadem

Hilft eine Thermoskanne mit heißem Tee in der offenen Kirche dem einen oder anderen, besser über die kalte Jahreszeit zu kommen?

Steffi Graff

Sollten wir eine Winterkirche im Gemeindehaus anbieten? Die Zahl der Gottesdienste reduzieren?

Brigitte Reinard

Bei der Abschreckung Putins hat der Westen Europas versagt. 100 Milliarden Euro fürs Militär sind noch keine politische Strategie.

Eberhard Hadem

Kann die (Stadt-)Kirche ein Zentrum pragmatischer gesellschaftlicher Impulse werden?

Steffi Graff

Was kann die Kirchengemeinde dazu beitragen, den sozialen Frieden zu bewahren?

Jörg Ohlson

Unsichere Zeiten sind es, die wir gerade erleben. Den Titel ‚Zeitenwende‘ haben wir diesem Gemeindebrief gegeben. Wir alle spüren, dass sich etwas verändert. Wir merken es in den Nachrichten (der furchtbare

Wer kann Rentner und Rentnerinnen mit geringem Einkommen beim Einkaufen unterstützen (sowohl durch Dienstleistung als auch finanziell)?

Uschi Hafner

Spanier verordnen sich per Gesetz das Sparen, damit wir Deutschen genügend Gas im Winter haben – ich schäme mich, weil wir über Verbotspolitik streiten.

Eberhard Hadem

Wieso wird der Schritt zurück zu überhöhten Ticketpreisen für klimafreundliche Mobilität überhaupt diskutiert?

Paul Krauß

Können wir ein Wärme-Sparschwein erfinden, in das die, die etwas einsparen können, etwas für andere einwerfen?

Steffi Graff

Ist es noch vertretbar, aus purem Spaß mit dem Auto oder dem Motorrad einfach so und weitgehend ziellos durch die Gegend zu fahren?

Jörg Ohlson

Ist ein Tauschregal in der Stadtkirche eine Möglichkeit, einerseits Ressourcen zu schonen und andererseits Dinge einfach weiterzugeben?

Steffi Graff

Müssen alle Haushaltsstellen der Kirchengemeinde für das Jahr 2023 pauschal gekürzt werden? Was ist dann noch möglich?

Jörg Ohlson

Ich bereite viele Veranstaltungen und Treffen vor. Im Hinterkopf ist immer die Frage, ob ich das, was ich plane, tatsächlich durchführen kann.

Brigitte Reinard

Haben wir als Kirche mit unserem Angebot die Menschen ausreichend im Blick, die gerade besonders leiden? Wo können wir nachbessern?

Paul Krauß

Ich frage mich: Wo ist mein Vertrauen geblieben – in Politik, Gesellschaft, im privaten Umfeld? Mir fällt es schwer, manchmal gelingt es.

Brigitte Reinard

Wie können wir im Pfarramt sparen?

Eberhard Hadem

Schaffen wir es als Gemeindeglieder, eine Solar-Genossenschaft zu gründen, die eine Photovoltaikanalage auf einem Gemeindedach finanziert?

Steffi Graff

Reicht mein Geld zum Leben? Wo werde ich mich massiv einschränken müssen?

Reicht das, was ich tue? Machen alle mit?

Brigitte Reinard

Wie bewältigen wir den Spagat zwischen Zwang zum Energiesparen und dem Mehreinsatz von Klimatechnik bei höheren Temperaturen?

Anja Friedl-Muschweck

Auch wenn ich Angst habe, geht es mir gut. Wie geht es den Menschen, die nicht so viel haben wie manch andere? Wie wachsen unsere Jungen auf?

Brigitte Reinard

Kann ein „Unzufriedenen-Stammtisch“ im FiS, an dem man sich so richtig auskotzen kann, helfen, um gesellschaftlichen Spaltungsdruck zu reduzieren?

Steffi Graff

Alle Erfahrungen, die ich gemacht habe und die ich erlebt habe, haben mich gestärkt und bekräftigt, niemals aufzugeben.

Brigitte Reinard

Wozu bin ich privat bereit zu verzichten und einzusparen, damit wir alle durch den Winter kommen?

Eberhard Hadem

Wie können Menschen, die Gutes wollen, Menschen mit bösen Absichten in ihre Schranken weisen? Was haben wir vergessen oder ignoriert?

Eberhard Hadem

Ziehen wir in unserem Kirchenvorstand an einem Strang? Wer ergreift die Initiative und regt nicht nur an, sondern handelt auch?

Brigitte Reinard

Sind 30 einfache Fleece-Decken, die wir in der Kirche auslegen, eine Alternative zur geliebten Bankheizung?

Steffi Graff

Wissenschaftler sagen uns seit Jahrzehnten, dass wir weit über die Verhältnisse unserer Erde leben. Wann ändern wir endlich unser Verhalten?

Anja Friedl-Muschweck

Können wir das Dachflächenwasser von Stadtkirche oder Pfarrhaus zumindest teilweise in Regentonnen auffangen (für Pfarrgarten, FiS-Pflanzen)?

Steffi Graff

Nach zwei Pandemie Jahren: Wer hilft jungen Leuten mit wenig Geld, die nicht wissen, wie sie die Energiekosten für ihre Studentenbude aufbringen sollen?

Paul Krauß

Sparen ist gut, aber maximal ein Signal. Um innovativ umzusteuern, gibt es genug intelligente Lösungen. Sie müssen nur angewendet werden, auch in der Kirche.

Joachim Klenk

Welches Zeichen können Vereine, Dorfgesellschaft und Kirchen in Pfaffenhofen und Roth setzen gegen alles, was spalten und schimpfen lässt?

Eberhard Hadem

Wird – um die Energiekrise zu bewältigen – die Verantwortung auf alltägliche Entscheidungen der einfachen Leute abgewälzt – siehe Klimaschutz?

Paul Krauß

Was spricht gegen eine Übergewinnsteuer, um mit dem Milliardenprofit großer Unternehmen die kleinen Leute in existenziellen Krisen zu entlasten?

Paul Krauß

Abschied aus Roth

Pfarrer Joachim Klenk wird voraussichtlich Ende des Jahres die Pfarrstelle und die Stadt verlassen. Noch sind nicht alle formalen Dinge fixiert, sodass bis zur Drucklegung des Gemeindebriefs weder öffentlich gemacht werden kann, ob Joachim Klenk zum 1. November oder zum 1. Dezember die Arbeitsstelle wechseln wird, noch wohin es ihn beruflich mit seiner Familie ziehen wird. Er wechselt auf eigenen Wunsch. Der Abschiedsgottesdienst ist für den Spätherbst geplant, voraussichtlich am 13. November.

Für die Kirchengemeinde bedeutet der Weggang Klenks einen tiefen Einschnitt. Als dienstältester und geschäftsführender Pfarrer hat Joachim Klenk viele Jahre die aktuell anstehenden, aber auch die mittel- und langfristigen Herausforderungen der Gemeinde federführend und maßgeblich mitbestimmt. Er war für viele Gemeindeglieder ein geschätzter Ansprechpartner bei Fragen und Sorgen. In der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs werden wir ausführlich über seine Zeit in Roth und seinen Abschied berichten. *Eberhard Hadem*



Folgen Sie uns – bei Social Media!

Mein Name ist Christine Czekalla. Seit Januar bin ich als Social-Media-Managerin im Dekanat Schwabach unterwegs, schaue mir die Kirchen an, lerne Menschen kennen und zeige meine Entdeckungen bei Social Media (Instagram und Facebook). Das Ziel meiner Arbeit: Die Vielfalt der Kirchengemeinden unseres Dekanats zeigen, Einblicke geben und Menschen einladen, im Alltag mit Kirche in Kontakt zu kommen. Der andere Teil meiner Arbeit ist, diejenigen zu unterstützen, die eigene Kanäle für ihre Kirchengemeinde bespielen möchten. Vieles, was man für Aktivitäten bei Social Media braucht, kann gelernt werden, nur Spaß und Neugier darf man direkt mitbringen! Ich möchte Sie einladen, dem Dekanat Schwabach bei Instagram/Facebook unter @schwabach.evangelisch zu folgen. Für alle, die neugierig geworden sind, Fragen haben oder selbst bei Social Media aktiv werden wollen, biete ich eine Social-Media-Sprechstunde über Zoom an. Kommen Sie gerne vorbei! Alle wichtigen Infos zu mir, Kontaktmöglichkeiten, unsere Kanäle und Termine der Sprechstunde gibt es auf der Dekanatswebsite www.dekanat-schwabach.de unter dem Menü „Social Media“.

Das Team des Helferkreises und die Kirchengemeinde Pfaffenhofen bedanken sich herzlich für Ihre Treue, Zeit und Mühe, liebe Frau Bächer!



Die Neue im Augustinum

Mein Name ist Andrea Jülich. Seit dem Ersten Advent 2021 bin ich als Seelsorgerin am Augustinum Roth tätig und in der Regel montags und freitags da. Meine Aufgabe ist: vor allem Zuhören in vielen Gesprächen mit denen, die im Haus wohnen und arbeiten. Dazu Gottesdienste und Andachten. Neu ist der Gesprächskreis ‚Perspektiven‘. Erst einmal zuhören, das ist es, was mir an meinem Beruf so gut gefällt. Gemeinsam sich den Fragen des Lebens stellen und so Gottes Gegenwart erleben. Ich lebe mit meinem Mann Matthias in Schwabach. Wir teilen uns die Pfarrstelle Gethsemanekirche in Schwabach-Limbach. Dort habe ich viel mit Familien, Kindern und Jugendlichen zu tun. In meiner Freizeit lese ich viel, spiele Klavier und bin gern in der Natur. Ach ja, ich habe übrigens einen Vogel. Sogar zwei, nämlich Kanarienvögel... Ihre Andrea Jülich

Herzlichen Dank – Heidemarie Bächer



Am 22. Juni wurde Heidemarie Bächer als langjährige Sprecherin des Asylhelferkreises in Pfaffenhofen verabschiedet. Das Team mit zuletzt rund zehn Ehrenamtlichen unterstützt seit damals die Geflüchteten in der Gemeinschaftsunterkunft in der Äußeren Nürnberger Straße. Die ersten Asylsuchenden kamen aus Syrien, Iran, Irak, Äthiopien, Afghanistan, Ukraine und dem Balkan. Heute nennt sich das Haus ‚Über-

gangwohnheim‘ und ist mit geretteten afghanischen Ortskräften belegt. „Wissen Sie“, sagt Heidemarie Bächer, „für diese Arbeit braucht man viel Geduld.“ Vieles war zu organisieren: Deutschunterricht, Ämtergänge und Hilfe bei der Arbeitssuche. Ihr war wichtig, den Geflüchteten auf Augenhöhe zu begegnen. Es gab auch schwierige Zeiten, aber alles wurde gemeinsam bewältigt. „Ich habe diese sieben Jahre als Sprecherin gerne gemacht.“ Im Juni wurde Gerd Weikermann aus Roth als neuer Sprecher gewählt, Günter Buske aus Pfaffenhofen als sein Vertreter.



Apfelbaum zum Erntedank

„Der liebe Gott wohnt bei uns im Apfelbaum“ heißt die Geschichte, die beim Familiengottesdienst zum Erntedank am 2. Oktober um 9.30 Uhr auf der Wiese neben der Dorfkirche erzählt wird. Der kleine Daniel macht sich auf die Suche nach Gott und entdeckt dabei Erstaunliches. Im Anschluss an den Gottesdienst pflanzen wir einen Apfelbaum. Und beim Kirchenkaffee gibt es Wissenswertes zu Äpfeln und natürlich Apfelkuchen für alle.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche und das Kirchenkaffee im Gemeindehaus statt.

Elisabeth Düfel

Herbstliche Saitenmusik

Am 22. Oktober gestalten in Bernlohe die Rednitztaler Saitenmusik unter Leitung von Elke Winkler aus Unterheckenhofen und Pfarrerin Elisabeth Düfel die zweite Abendmusik dieses Jahres. Beginn ist um 18 Uhr in der Dorfkirche. Anschließend Dämmer-schoppen im Gemeindehaus.

Elisabeth Düfel

Herbstliche Radtour

Kommen Sie vorbei!

Gerade jetzt, im Herbst, wenn es nicht mehr so heiß ist und die Landschaft sich in ihren buntesten Farben zeigt, ist eine gute Zeit, die Radwege nach Bernlohe zu erkunden und dabei die Bernloher Dorfkirche als Radwegkirche zu entdecken.

Vielleicht haben wir ja Glück und uns erwartet noch ein goldener Oktober. Kommen Sie vorbei!

Bernlohe feiert Kirchweih

Am 18. September wird Kirchweih gefeiert! Um 9.30 Uhr beginnt der Open-Air-Festgottesdienst auf der Wiese neben der Dorfkirche mit Posaunenchor und Pfarrerin Elisabeth Düfel. „Was wäre die Dorfkirche ohne ihre Glocke?“

heißt das Thema des Gottesdienstes, zu dem diese Glocke das Dorf und seine Gäste einlädt. Im Anschluss



Weißwurstfrühstück. Bei schlechtem Wetter feiern wir in der Kirche und im Gemeindehaus. *Elisabeth Düfel*

EBW Veranstaltungen

Das Land, in dem ich leben will

Ein-Blicke in den Alltag unserer Gesellschaft

Im Rahmen der Reihe ‚3 für Demokratie‘: Mehrere kurze Filme über das alltägliche Nebeneinander und Miteinander. Anschließend Möglichkeit zum Austausch. Der Eintritt ist frei.

Dienstag, 15. November, 19 Uhr
Stadtkirche Roth

Veranstalter:
vhs im Landkreis Roth, EBW
Schwabach, KEB Roth-Schwabach

Einmal auftanken, bitte!

Impulse, Workshops und Kabarett
„Die Avantgardinen“ von Frauen für Frauen

Samstag, 12. November,
14.30 – 21.30 Uhr
Roth, Gemeindehaus,
Mühlstraße 6, ab 19 Uhr Kabarett in der Stadtkirche

Kosten: 10 Euro inkl. Workshops, Verpflegung und Kabarett (Auf-tank-Rabatt-Preis)

Veranstalter: Frauenbeauftragte im Dekanat und EBW

Anmeldung bitte bis 2. November.
E-Mail: ebw.schwabach@elkb.de,
telefonisch: 09122 9256-420 oder
www.ebw-schwabach.de

„Elfriedes Küche“

Ein Kochkurs mit Elfriede Sturm vom Mittagstisch im FiS

Endlich die legendären Gerichte aus dem FiS kennenlernen und nachkochen. Elfriede Sturm zeigt, wie vielseitig und preiswert gesunde, regionale Produkte und Nahrungsmittel sind.

Montag, 17. Oktober, 17 – 20 Uhr
Gemeindehaus, Mühlgasse 6
Leitung: Elfriede Sturm, Hauswirtschaftslehrerin

Kosten: 20 Euro (einschließlich Lebensmittel)

Veranstalter: EBW und evangelische Kirchengemeinde Roth.

Anmeldung: bis zum 11. Oktober (siehe links)



Weltladen eröffnet an neuer Stelle



Nicht mehr mitten in der Stadt, dafür mit großen Schaufenstern: Der neue Weltladen

Haben Sie ihn schon vermisst? Seit dem 31. Juli hat der Weltladen im Alten Rathaus seine Türen geschlossen. Aber: Am 9. September gibt es eine Wiedereröffnung an einem neuen Ort. Nach langer Suche und vielen Gesprächen hat sich auch dank der Unterstützung von Kirchenvorsteher Dr. Albert Struntz ein Laden am Willi-Supf-Platz 11 (neben der Eisdielen) gefunden. Zwar liegt der neue Laden etwas versteckter als direkt an der Hauptstraße, dafür bietet er mit dem riesengroßen Schaufenster ganz neue Möglichkeiten, die fairen Waren zu präsentieren. Das macht dem Team den Abschied

von der Hauptstraße und der unmittelbaren Nachbarschaft zum FiS etwas leichter. „Wir hoffen, dass unsere treuen Stammkunden mit uns gehen und viele Neukunden uns entdecken.“

In der Sommerpause hatte das Ladenteam alle Hände voll zu tun: Es musste zusammengepackt, sortiert, geputzt, gestrichen und neu eingerichtet werden. Viele helfende Hände wurden dafür gebraucht. Auch nach dem Umzug würde eine kräftige Verstärkung durch neue Mitarbeitende dem Ladenteam guttun. Wer Lust hat, mitzuarbeiten, kann sich während der Öffnungszeiten im Laden oder unter den Telefonnummern 1436 oder 4411 melden.

Wie bisher wird es im Rother Weltladen ein großes Angebot an Kaffee, Tee, Schokolade, Reis, Hülsenfrüchten, Gewürzen und vieles mehr geben, zum großen Teil in Bioqualität. Besonderes Augenmerk legt das ehrenamtliche Ladenteam auf das handverlesene Sortiment im Bereich Kunsthandwerk. Viele schöne fair produzierte Einzelstücke, wie Deko aus Filz, Taschen, Schals und Schmuck werden dort zu finden sein.

Am 9. September, dem Freitag vor dem Altstadtfest, wird der Weltladen am Willy-Supf-Platz erstmals geöffnet sein. Um 17 Uhr wird die Eröffnung offiziell gefeiert. *Steffi Graff*



„Grüne Insel“ – Klima trifft Kooperation und Kirche

Vor der Stadtkirche hat die Grüne Insel für einige Wochen ihren Platz gefunden. Bei diesem Gemeinschaftsprojekt kooperieren die Stadt Roth, die evangelische Kirchengemeinde und der evangelischen Diakonieverein Roth-Umgebung, unterstützt von Sponsoren und dem Umweltreferat der evangelischen Kirche in Bayern. Die Idee: Einen Raum zu schaffen, den Menschen selbst mit Ideen, Initiativen, Projekten und Zukunftsvisionen beleben können. Überregional wurde darüber berichtet. Viele Gruppen, Freundeskreise und Initiativen haben die ‚Grüne Insel‘ als besonders attraktive Möglichkeit des Treffens und Wirkens entdeckt. Ausschüsse, Arbeitsgruppen haben sie genützt, auch bei Aktionen und Gottesdiensten. Noch bis 18. September kann man vorbeikommen und mitmachen.

Joachim Klenk, Brigitte Reinard

Generationenfest rund um die Stadtkirche

Die „Grüne Insel“ hat das Stadtbild von Roth im Sommer nachhaltig mitgeprägt. Zum Abschluss gibt es am 18. September ein Fest rund um die Stadtkirche. Von 11 bis 16 Uhr, mit Musik für Groß und Klein, Speis und Trank und allerlei Aktionen.

Erstes multireligiöses Gebet in Roth

Im Rahmen des Kreisstadt-Jubiläums findet am 11. September um 17 Uhr im Stadtgarten das erste multireligiöse Gebet in Roth in Verbindung mit der Ausstellungseröffnung der Installation „Haus Europa“ statt.

Vertreter und Vertreterinnen der einzelnen Religionsgemeinschaften werden im Stadtgarten Texte aus ihrer Tradition lesen und für ein gutes Miteinander in unserer Stadt und für den Frieden zwischen Menschen in ihrer Vielfalt nebeneinander beten.

Als ‚Exulantenstadt‘ blickt Roth auf eine lange Geschichte des Miteinanders verschiedener Kulturen und Religionen zurück.

Lesen Sie dazu auch das Interview mit Dr. Rainer Oechslen auf Seite 3.



Ein Herbstgruß aus Pfaffenhofen

Der Herbst ist mehr als ein goldener Oktober oder ein grauer November. Davon erzählt das Kirchenjahr: Das *Erntedankfest* in diesem Jahr schaut auf die geplagte Natur in Hitze und Dürre des langen Sommers. Der *Reformationstag* erinnert daran, dass die christliche Kirche nur dann christlich bleibt, wenn sie bereit ist, sich zu reformieren – die Zeitenwende (Seiten 4 und 5) drängt auch an uns heran. Unfassbar, dass der Krieg

in der Ukraine das Gedenken an die Toten der letzten beiden Weltkriege am *Volkstrauertag* überschattet. *Buß- und Betttag* – wie begegnen wir den Herausforderungen der Zeitenwende? Dennoch – nicht vergessen: *Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht.* (Ps. 46, 2f.)

*Eberhard Hadem
für den Kirchenvorstand*

Wir gratulieren!

Beim kommunalen Watt-Bewerb zum Thema Solarenergie hat unser Kindergarten „Der gute Hirte“ in Pfaffenhofen den zweiten Platz belegt. Eine Gruppe von zwanzig Kindern hat nicht nur sehr phantasievolle und farbenprächtige Sonnen gemalt, sondern in Pfaffenhofen Solaranlagen in der Nachbarschaft besucht, sich die Technik genau angeschaut und selbst Experimente zur Kraft der Sonne durchgeführt. Super!



Martin Burmanns Hofladen spendete eine kräftige Brotzeit für alle, die mitgeholfen haben

Seniorenachmittag

Das Team des Seniorenachmittags freut sich auf das nächste Treffen am Samstag, 15. Oktober um 15 Uhr im Gemeindehaus. Wir laden herzlich ein zu Kaffee und Kuchen, mit Gesang, Geschichten und Gesprächen. Und natürlich – den kleinen Spaß erlaube ich mir (E.H.) – hoffen wir auf rege Inanspruchnahme des neuen barrierefreien WC.

Barrierefreies WC im Gemeindehaus

Es ist fast geschafft! Eine Gruppe von Helferinnen und Helfer aus Gemeinde und von unseren Freunden aus dem Übergangsheim an der Äußeren Nürnberger Straße hat die Wände im Gemeindehaus neu gestrichen! Nicht nur das neue barrierefreie WC, sondern auch der Gemeindehausflur vom Eingang bis zur Küche, der Gruppenraum unten und an der Treppe zum 1. Stock hinauf strahlen in hellem Glanz. Wir sind dankbar und voller Freude über diese Hilfe. Ein Hoch auf die Helferinnen und Helfer – Vergelt's Gott!

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen



1. Dämmerchoppen am Sportplatz des SV

Samstag 3. September um 18 Uhr
Musikalische Sommerkirche im Gemeindehaushof mit dem Posaunenchor Kiliansdorf, anschließend Dämmerchoppen.

Sonntag, 2. Oktober um 10 Uhr
Freiluftgottesdienst zum Erntedankfest

Sonntag 16. Oktober um 10 Uhr
Jubelkonfirmation

September

Sa 3.9.

18 Uhr Sommerkirche Pfaffenhofen am Gemeindehaus mit Posaunenchor Kiliansdorf

So 4.9. 12. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)

So 11.9. 13. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)
17 Uhr Stadtgarten Roth Multireligiöses Gebet

So 18.9. 14. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Wendler)
10 Uhr Stadtkirche (Wendler)
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe Kirchweih (Düfel)

So 25.9. 15. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Stahl)
10 Uhr Stadtkirche EineWelt-Partnerschaftsgottesdienst (Stahl + Gastpredigt)
10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen Freiluftgottesdienst (Struntz-Eberlein)

Oktober

So 2.10. Erntedankfest

8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe Freiluftgottesdienst (Düfel)
10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen Freiluftgottesdienst (Hadem)

So 9.10. 17. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)
10 Uhr Stadtkirche Diakoniesonntag (Klenk)

So 16.10. 18. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Wendler)
10 Uhr Stadtkirche Jubelkonfirmation (Klenk)
10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen Jubelkonfirmation (Hadem)

Sa 22.10.

18 Uhr Dorfkirche Bernlohe Abendmusik (Düfel)

So. 23.10. 19. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Hadem)
10 Uhr Stadtkirche (Hadem)

So 30.10. 20. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Düfel)
10 Uhr Stadtkirche (Düfel)

Mo. 31.10.

19 Uhr Stadtkirche Konzert zum Reformationstag

November

So 6.11. Reformationstag

8 Uhr Kreuzkirche (Wendler)
10 Uhr Stadtkirche (Struntz-Eberlein)
10 Uhr Pfaffenhofen (Hadem)

So 13.11. Volkstrauertag

8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)
8.45 Uhr Ottilienkirche Gedenken, anschließend Gottesdienst, mit Posaunenchor Pfaffenhofen (Hadem)
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe (Düfel)
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)
17.00 Uhr voraussichtlich Abschiedsgottesdienst Pfr Klenk mit Dekanin Sachs

Mi 16.11. Buß- und Betttag

9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe (Düfel) 🍷
10 Uhr Kreuzkirche (N.N.) 🍷
10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen (Hadem) 🍷
18 Uhr Stadtkirche Kinderbibeltag (Düfel) 🍷
19.30 Uhr Stadtkirche (Hadem) 🍷

So 20.11. Ewigkeitssonntag

8 Uhr Kreuzkirche (N.N.)
10 Uhr Stadtkirche (N.N.)

🍷 Wir feiern im Gottesdienst das Heilige Abendmahl, sofern die geltenden Corona-Regelungen es erlauben.

Jubelkonfirmation

50, 60, 65, 70 und mehr Jahre

Sie sind rüstig. Sie sind aktiv. Sie sind gesellig. Unsere Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden 2022 feiern gemeinsam am 16. Oktober um 10 Uhr in der Stadtkirche. Sollte sich die Pandemiesituation ändern, feiern die Goldenen und Diamantenen Jubelkonfirmanden um 9 Uhr und die Generation der Gnadenen und Eisernen Jubelkonfirmanden um 11 Uhr. Dankbar wollen wir zurückschauen. Uns mit Freude Erlebtes in Erinnerung rufen. Voller Zuversicht wollen wir miteinander die lebenslange Begleitung durch Gott sinnlich feiern. Die Mitglieder der Kirchengemeinde und die Familien der Jubelkonfirmanden sind ebenfalls herzlich eingeladen. Die Spenden sind in diesem Jahr für die Überarbeitung der Schäden unserer Pulte – inklusive des Mensa-Altars bestimmt.

Leider ist es uns nicht gelungen, die Adressen aller Jubilare herauszufinden. Wer zu den Jubel-Jahrgängen gehört und keine Einladung bekommen hat, darf sich jederzeit im Pfarramt melden.

Taufgottesdienste

In der Stadtkirche Roth, in der Dorfkirche Bernlohe und in der Ottilienkirche Pfaffenhofen. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an das Pfarramt Roth.

Gottesdienste Hans-Roser-Haus

Immer freitags um 15.30 Uhr am 9.9., 23.9., 30.9., 14.10., 28.10., 11.11. mit Abendmahl, 25.11. mit Abendmahl

Landeskirchliche Gemeinschaft

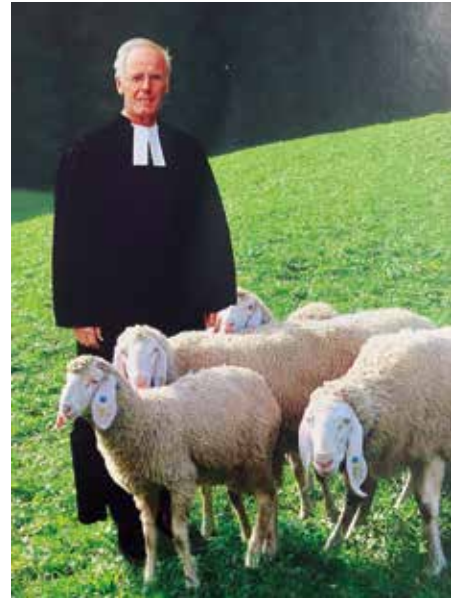
Info zu den Gottesdiensten:
Info: www.lkg-roth.de

Ehemaliger 1. Pfarrer Hans-Jürgen Krödel verstorben

Der ehemalige Rother Pfarrer Hans-Jürgen Krödel ist am 11. Juni 2022 verstorben. Er war von 1964 bis 1968 Gemeindevikar und anschließend von 1968 bis 1978 geschäftsführender Pfarrer in der Kirchengemeinde Roth. Wir trauern als Kirchengemeinde und erinnern uns dankbar an das beeindruckende Engagement von Pfarrer Hans-Jürgen Krödel. In den 14 Jahren seiner Rother Zeit hat er unter anderem dafür gesorgt, dass die Kreuzkirche – bis dahin jahrelang ein ‚Abstellraum‘ – wieder hergerichtet und für Trauerfeiern und Gottesdienste genutzt wurde. Sein Blick war weit, sodass mit dem Kindergarten *Unter dem Regenbogen* früh der erste evangelische Kindergarten in Roth gegründet werden konnte, der 2023 seit 50jähriges Bestehen feiern wird.

Hans-Jürgen Krödel war über die Grenzen Roths hinaus bekannt und setzte sich als Vertrauenspfarrer der Berliner Mission für Palästina und dortige Schulen ein. Ein Chor dieser Schulen besuchte auch Roth und bereicherte die Kirchengemeinde. Manche Rother Familie erinnert sich heute noch an seine innovativen Ideen, seine Freundlichkeit und seinen Weitblick. Viele persönliche Verbindungen in die Kreisstadt sind bis zu seinem Tod geblieben.

Joachim Klenk



Hans-Jürgen Krödel hat viele Spuren in den Herzen der Rother Kirchengemeinde hinterlassen.

Erntedank in der Pfarrei Roth

Das Erntedankfest wird in der Pfarrei Roth traditionell vielfältig und intensiv gefeiert. Die Rother Gemeinde trifft sich zum familienfreundlichen Gottesdienst auf dem Kirchplatz und in der Stadtkirche zu einem ‚Achtung-Ernte-LOS-Gottesdienst‘ mit allerlei traditionellen und neuen Überraschungen. In Bernlohe wird an der Radkirche ein „Open Air Gottesdienst“ gemeinsam mit örtlichen Gruppen gefeiert. In Pfaffenhofen kann ein traditioneller „Freiluftgottesdienst“ miterlebt werden, mit Posaunenchor. Ein reichhaltiges Angebot und ein Zeichen großen Dankes für all das, was im persönlichen Leben und in der Pfarrei Roth im Jahr 2022 geschenkt wurde.

Joachim Klenk

Freud & Leid

Taufen
Trauungen
Beerdigungen

***Freut euch, dass eure Namen
im Himmel geschrieben sind.***

(Luk. 10,20)

Die Informationen sind aus Datenschutzgründen
nur in der Print-Version enthalten

Kirchlicher Friedhof wandelt sich weiter



Bienenfreundliche Blühflächen zwischen den Gräbern.

Die Sommermonate haben unsere 35 Großbäume dank professioneller Baumpflege überstanden. Das zerbrochene Auferstehungskreuz ist erneuert und ein neuer Urnenbestattungsring im unteren Teil des kirchlichen Friedhofes eingesetzt. Der Bereich der Kindergräber erhielt mit gezielten Pflanzungen ein einheitlicheres Bild und die ‚Oasen-Pflanzungen‘ tragen zur ökologischen Umstellung bei.

Nachhaltig gepflanzt haben wir im August Bäume vom Projekt Grüne Insel, die im Juli vor der Stadtkirche aufgestellt waren. Sie mussten aus den Töpfen in den Boden kommen,

um weiter wachsen zu können. Ihr neuer Standort ist der obere Teil des kirchlichen Friedhofes, wo wir damit neue, natürliche Schattenplätze schaffen. Zudem hat sich der neu eingerichtete Friedhofsbeirat gegründet, der sich im Oktober wieder treffen wird. Ein Beirat berät, begleitet und empfiehlt. Eine wichtige Unterstützung.

Helfen können Gemeindemitglieder auch an anderer Stelle. Wie immer im Herbst laden wir auch heuer zur Mithilfe beim Friedhof-Aktionstag ein. Am Samstag, 12. November von 8 bis 12 Uhr.

Gabriele Stütz und Joachim Klenk



Diakonieverein stützt und hilft



Hilft Hand in Hand, wo Hilfe gebraucht wird: der Diakonieverein

Der Diakonieverein Roth und Umgebung fördert Hand in Hand auch in diesem Jahr die ambulante Pflege der Diakonie im Raum Roth mit 2.000 Euro. Weiter ausgebaut wird die soziale Einzelunterstützung in Kooperation mit der kirchlichen Sozialarbeit KASA

und die Unterstützung der evangelischen Kitas. Kreative Öffentlichkeitswirksamkeit soll zu einem gesunden Wachstum verhelfen – gleich dem grünen Baum im Vereinslogo.

Leitender Ausschuss des Diakonievereins Roth

Technik sucht Menschen

Digital-Team hat noch Platz

Wir sind auf dem Weg. Ein guter, aber auch ein steiniger. Die Rahmenbedingungen sind inzwischen vorhanden, die finanzielle Förderung ist gesichert. Was fehlt, ist eine größere Man-and-Women-Power, damit Livestreams von Gottesdiensten und Veranstaltungen geschaltet werden. Wir könnten sogar mehr Gottesdienste im Livestream übertragen, dürfen aber keine Kinder erkenntlich aufnehmen. Damit ist beispielsweise die Übertragung des familienfreundlichen Gottesdienstes beim Gemeindefest Anfang Juli nicht möglich gewesen. Nun gilt es an technischen Feinheiten weiterzuarbeiten und das erworbene technische Knowhow zu sichern. Wir sind bisher zehn Mitarbeitende, suchen aber weiterhin Menschen, die auf verschiedenen Ebenen mit digitaler Technik arbeiten möchten. Interesse reicht dabei – die Technik haben wir. Kommen Sie/komm Du auf uns zu.

Joachim Klenk

Festkonzert zum Reformationstag

Händels Barockmusik

Ein Leckerbissen bietet sich allen Musikliebhabern am Montag, den 31. Oktober um 19 Uhr in der evangelischen Stadtkirche. Mirjam Meinhold und Dr. Wieland Meinhold stellen ihr prunkvolles Barockprogramm ‚Prunk & Herrlichkeit‘ vor. Mirjam Weinhold ist Mitglied des Opernensembles des Deutschen Nationaltheaters Weimar. Sie musiziert auf der Altblockflöte und wird als Sopranistin zu hören sein. Ihr Mann, Dr. Wieland Meinhold, ist Thü-

ringer Universitätsorganist in Weimar, spielt auf der Orgel. Beide treten als *Duo Vimar* auf. Zu hören ist ausschließlich Musik von Georg Friedrich Händel. Eingeleitet wird das Konzert mit dem Choralvorspiel zu „Ein feste Burg ist unser Gott“.

Bereits um 18.15 Uhr bietet Dr. Wieland Meinhold eine Orgelführung auf der Empore an. Das Motto: „Klangmajestät – Besuch bei der Königin“. Interessierte Besucher haben



Festliche Musik und eine Orgelführung präsentiert das Ehepaar Meinhold.

die Gelegenheit zu erfahren, wie die Orgel funktioniert. Alle Fragen zur „Königin der Instrumente“ werden an diesem Abend in unterhaltsamer Weise beantwortet.

„Grüne Insel“ Veranstaltungen



Autorenlesung mit Anja Lehmann

Am Samstag, 10. September um 17 Uhr liest die Rother Autorin Anja Lehmann im Rahmen der „Grünen Insel“ aus ihrem neuesten Roman „Das Wunder der Kirschblüten“. Tauchen Sie mit ihr ein in eine spannende Familienge-

schichte im München der Nachkriegszeit. Untermalt wird die Lesung mit der ungewöhnlichen Musik der „Sonatoren“, die mit keltischer Harfe und Percussion und anderen Instrumenten auftreten. Der Eintritt ist frei.

Hänsel und Gretel

Unter der Gesamtleitung von Katja Lobenwein findet am Samstag, den 19. November um 17 Uhr in der Stadtkirche in Roth ein Konzert der besonderen Art statt: die gekürzte Orgelfassung der Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck mit den bekanntesten Melodien wird aufgeführt. In der Fassung für Chor und Solisten, einem Sprecher und der Orgel stellt sich der

Seniorenchor erstmals einer großen Öffentlichkeit vor. Gemeinsam mit Angela Rudolf und weiteren Solisten verspricht diese Zeitreise für Jung und Alt ein besonderes Erlebnis.

Das Konzert wird gemeinsam von der evangelischen Seniorenkirche und der Seniorenbeauftragten der Stadt Roth organisiert. Der Eintritt ist frei.

Engagierte Flötenspieler haben sich gefunden



Mit Begeisterung dabei: das Blockflötenensemble.

Am 31. Juli hatte das Blockflötenensemble den ersten Auftritt während

eines Gottesdienstes. Sieben begeisterte Musiker trafen sich am 5. Mai zur ersten Probe. Das Repertoire umfasst alles, was 4 bis 5stimmig gespielt werden kann. Weitere Flötenspieler sind herzlich willkommen. Nach der Sommerpause finden die Proben ab dem 22. September 14tägig im kleinen Saal des Gemeindehauses statt. Anmeldungen und Informationen bei Seonghyang Kim.

Kantorei Roth

Probentermine im Gemeindehaus

Montag 16-16.45 Uhr

kleiner Saal Kinderchor Rother Klang Kids

Montag 17-18 Uhr

kleiner Saal Jugendchor

Montag 20-21 Uhr

großer Saal Posaunenchor

Mittwoch 19.30-21 Uhr

großer Saal Der.Neue.Chor

Donnerstag 18-19 Uhr

(14tägig) kleiner Saal

Blockflötenensemble

Donnerstag 19-21 Uhr

großer Saal

Gospelchor Siyahamba



Kindergarten hat beim Watt-Bewerb gewonnen

Die Einladung der Stadtwerke zur Teilnahme an einem Kreativ- und Malwettbewerb zum Thema regenerative Energien hat den Anstoß gegeben, mit den Kindern das Thema intensiv zu behandeln. Jede Gruppe hat sich mit Eifer Projekte überlegt und durchgeführt. Eine Gruppe hat mit der Energie der Sonne Schokolade geschmolzen und als Projektabschluss Obst mit der geschmolzenen Schoko-



Experimente mit Sonnenkraft

lade überzogen. Eine Gruppe hat Wasser auf die Pflastersteine geschüttet und beobachtet, wie lange es dauert, bis der Boden wieder von der Sonne getrocknet wird. Eine Gruppe hat einen Sonnenfänger gebastelt (Hohlspiegel) und so die gebündelte Kraft der Sonne erfahren (das Thermometer in der Mitte hat 56°C angezeigt). Die vierte Gruppe hat ein

Sonnenbild zu dem Leitsatz „Sonne ist für alle wichtig“ angefertigt. Unsere Bemühungen haben sich ausgezahlt und bei der Preisverleihung der Rother Kindertagesstätten hat der Arche Noah Kindergarten den ersten Platz belegt. Außerhalb des Wettbewerbs haben sich die Gruppen noch weiter mit dem Thema Energie beschäftigt. Wir haben gelernt, wo Strom herkommt, dass man ihn auch mit Wind- und Wasserenergie erzeugen kann und dass sogar einige Obst- und Gemüsesorten, wie Zitronen und Kartoffeln, leitfähig sind.

Was ist gerecht?

„Zeitenwende“ kann auch im ganz Privaten stattfinden. Oder im Kindergarten. Was ist gerecht? Die Kinder im Kindergarten Regenbogen haben das mit Pfarrer Klenk und seinem Assistenten Pfarrer Wuschel diskutiert. Wir haben eine Geschichte kennengelernt: Von dem jüngeren Sohn, der von zuhause weggeht und sein Erbe mit einem Leben in Saus und Braus verprasst, und dem älteren Bruder, der treu daheim mit dem Vater den Hof am Laufen hält. Als der Jüngere sein Geld durchgebracht hatte und vom Heimweh getrieben nach Hause kommt, erwarten ihn nicht Vorwürfe, sondern ein großes Fest. Ungerecht? Nein! Da waren sich die Kindergartenkinder schnell einig. „Natürlich wird der Papa seinen Sohn weiter liebhaben!“ Und sich freuen, dass er wieder da ist. Wir sind alle Gottes geliebte Kinder, egal wie wir aussehen, wie alt wir sind und was wir tun. Wir dürfen uns



Wieder da: der verlorene Sohn.

auch mal verlaufen im Leben, Gottes Liebe bleibt. Daran wollen wir Christen uns orientieren und sorgsam und liebevoll miteinander umgehen. Ganz viele Herzen als Symbol für die Liebe haben die Kinder gebastelt und im Gruppenraum über der Kinderbibel aufgehängt. Die Kinder haben verstanden: Mit Zuversicht und Vertrauen umkehren und neue Wege gehen – diese Zeitenwende ist immer möglich. Eine Botschaft, die wir gerade jetzt gut gebrauchen können.

Alina Schäfer und Erika Lebok



Kinder und Familie

Kinderkirche: 24. September
22. Oktober

Mini-Gottesdienst: 9. Oktober

Kindertagesstätte DER GUTE HIRTE



Abrahams Zeitenwende



Biblische Erzählfiguren faszinieren

Der Bundeskanzler hat von einer anstehenden Zeitenwende gesprochen. Doch Zeitenwenden gibt es auch im Kindergarten und in der Bibel. Wir haben in unserem Abschiedsgottesdienst für die Vorschulkinder mit Er-

zählfiguren die Geschichte Abrahams dargestellt.

Für den Abschiedsgottesdienst für unsere Vorschulkinder haben wir die Geschichte vom Aufbruch Abrahams in ein neues Land gewählt. Besonders anschaulich wurde sie durch die biblischen Erzählfiguren. Die Kinder lauschten fasziniert der Geschichte.

Abraham war ein reicher Mann. Er und seine Frau Sara hatten viele Tiere und alles, was man sich wünschen kann. Was ihnen zu ihrem perfekten Glück noch fehlte, war ein Kind. Doch Abraham und Sara waren schon sehr alt. Eines Tages sprach Gott zu Abra-

ham, er solle sich auf den Weg machen und neues Land suchen. Gott versprach, dass alles gut werden würde. Abraham vertraute ihm und machte sich auf den Weg in das Ungewisse. Als sie ankamen, wurden er und seine Frau überrascht: Sie bekamen ein Kind. Auch unsere Vorschulkinder im Kindergarten wagen den Schritt weg von ihrem gewohnten Umfeld. Für sie steht der Übergang in die Schule bevor. Doch Gott verspricht: „Alles wird gut!“ Wir wünschen unseren Vorschulkindern und ihren Familien alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Claudia Schwab

Kinderkrippe WEISSE TAUBE

Wir fliegen in den Kindergarten

Insgesamt 15 Kinder aus der Kinderkrippe Weiße Taube suchen sich zum neuen Kindergartenjahr ein neues Nest und fliegen von der Kinderkrippe aus in den Kindergarten.

Die meisten von ihnen werden dann in unserem Kindergarten Arche Noah ihre Kindergartenzeit verbringen.

Schon seit ein paar Wochen dürfen die Kinder, die in die Arche Noah gehen, immer wieder mal ihre neue Gruppe besuchen. So fällt der Übergang im September nicht mehr so schwer. Im Garten besteht auch die Möglichkeit, Erzieherinnen und Kinder aus dem Kindergarten kennenzulernen. Es werden einige Veränderungen auf die Kinder zukommen: neue Erzieherinnen, neue Räume, größere Gruppen, größerer und ältere Kinder, andere Strukturen, ein anderer Tagesablauf, andere Regeln...



In der Woche vor den Ferien hat jede Gruppe ein Abschiedsfest gefeiert. Es gab verschiedene Leckereien wie Wienerle mit Brezen und ein Eis. Jedes Kind durfte eine selbst gebastelte Krone mit der Aufschrift ‚Kindergartenkind‘ aufsetzen. Natürlich gab es auch ein Abschiedsgeschenk: einen Schlüsselanhänger mit dem Vornamen und einen Buntstift, der mit verschiedenen Farben gleichzeitig malen kann, dazu eine Karte mit vielen kunterbunten Wünschen. Außerdem hat jedes Kind seinen Portfolio-Ordner mit nach Hause genommen.

Wir wünschen unseren Kindern einen guten Start im Kindergarten, viele neue Freunde, liebe Erzieherinnen und viele schöne, spannende Erlebnisse. Und ab September heißt es für 15 neue Kinder: „Willkommen in der Kinderkrippe Weiße Taube!“

Wir wünschen unseren Kindern einen guten Start im Kindergarten, viele neue Freunde, liebe Erzieherinnen und viele schöne, spannende Erlebnisse.

Und ab September heißt es für 15 neue Kinder: „Willkommen in der Kinderkrippe Weiße Taube!“



Kinderbibeltag:

Von der Angst zur Freude

Buß- und Betttag 16. November, 9-14 Uhr für Kinder von 6-2 Jahren, in Gemeindehaus und Stadtkirche

Die Kirchenmaus sucht

neue Helferinnen und Helfer für den Mini-Gottesdienst! Wer mitmachen möchte, wende sich bitte an Tanja Reidelbach.





Wir freuen uns
auf eine gemeinsame
Konfi-Freizeit
vom 23. bis 25. September
auf der
Burg Feuerstein.

Neuer Konfi-Kurs

Herzlich willkommen, liebe Konfis!

Das Herz geht uns auf, wenn wir auf dieses Bild schauen. Endlich mal wieder ein großes Gruppenbild! Endlich mal wieder alle Konfis gemeinsam vereint zum Start in ihr Konfi-Jahr! Viel Platz sollt ihr haben, nicht nur auf diesem Bild, sondern in der Mitte unserer Gemeinde. Wir freuen uns sehr, liebe Konfis, dass ihr alle gekommen seid und diese aufregende Zeit mit uns verbringen möchtet. Wir hoffen auf gute Gemeinschaft und bereichernde Begegnungen, auf viel Spaß miteinander und frische Impulse, auf ein vertrauensvolles Miteinander und auf offene Gespräche, auf fröhliche wie besinnliche Momente, auf Entde-

ckungen im Glauben wie im Leben. Dafür wünschen wir euch und uns Gottes Segen.

Was ist neu im Konfi-Kurs?

Die Konfis vergangener Jahre haben sich in ihren Sprengelgruppen getroffen. Die jetzigen Konfis haben sich selber in zwei Konfi-Gruppen eingeteilt, in denen sie sich immer mittwochs nacheinander bis zur Konfirmation treffen. Elisabeth Düfel, Eberhard Hadem und Christina Seelmann werden die beiden Gruppen gemeinsam begleiten. Alle Konfis haben mit ihren Familien ihren Konfirmationstag bereits ausgewählt. Das Praktikum ist nicht mehr zeitlich begrenzt im Dezember, sondern im Laufe des ganzen Kurses möglich. Es gibt Aktionen an Samstagen und mehr Konfi-Angebote im Jugendtreff, um das HELD kennenzulernen. Alle Konfis können über eine Konfi-App mit den Mitarbeitenden kommunizieren. Es finden Elternabende zu inhaltlichen Themen statt: ‚Unsere Kirche kennenlernen‘, ‚Aggression – warum ist sie wichtig?‘ Nach den Sommerferien geht es weiter.

Elisabeth Düfel, Eberhard Hadem und Christina Seelmann

Mach' mit, sei dabei



Mitarbeitenden- Stammtisch im HELD für alle Jugendlichen, die in der Gemeinde ehrenamtlich aktiv sind. Zeit sich auszutauschen und neue Ideen/Projekte zu spinnen. An jedem Termin gibt es ein gemeinsames Abendessen. Donnerstag 29. September; Freitag 21. Oktober; Freitag 25. November; jeweils 18-20Uhr

Offener Treff HELDzeit

für Jugendliche zwischen 13 und 27 Jahren:
wöchentlich Freitag und Samstag 20 – 22 Uhr, nach der Sommerpause ab 14. September auch wieder Mittwoch 18 – 20 Uhr (14tägig)
Achtung: Bei besonderen Veranstaltungen und in den Ferien können die Öffnungszeiten abweichen. Infos auf Instagram oder im Schaukasten.

Oktoberfest HELD

am 17. September ab 20 Uhr im HELD „O'zapft is!“ Holt die Trachten raus, werft euch in Schale und schaut vorbei! Für Stimmung sorgt die richtige Musik. Jeder, der in Lederhose oder Dirndl kommt, erhält ein Getränk. Snacks und Getränke zum kleinen Preis. Nicht Volljährige brauchen einen *Muttizettel* – zu finden auf unserer Homepage.

Pub Quiz

Bunte Quizabende mit spannenden Fragen. Auf die Gewinner wartet jeweils ein Preis.

8. Oktober und 9. Dezember (Glüh-Quiz) ab 20 Uhr im HELD – im Anschluss geöffnet bis Mitternacht.

Schulungswochenende

Ehrenamtlich Mitarbeitende sind die Basis evangelischer Jugendarbeit – in den Gemeinden und im Dekanat. Damit die Mitarbeitenden fit sind für ihre vielen Aufgaben, wird viel Wert auf eine qualifizierte stufenweise Ausbildung gelegt. Ob Neueinsteiger oder alter Hase in der evangelischen Jugendarbeit – beim zentralen Schulungswochenende Ende Oktober in Oberfranken ist für alle ein passendes Angebot dabei. Alle Kurse an diesem verlängerten Wochenende laufen parallel, sodass jede Menge Erfahrungsaustausch und neue Impulse möglich sind. Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren schulen wir in insgesamt vier Gruppen. Jede Menge Spaß und Action gehört dazu.
28. bis 31. Oktober
Pfadfinderzentrum Rothmansthal, Lichtenfels, Kosten: 50 Euro
Anmeldung online



Film ab!

**Filmabend mit Übernachtung
18./19. November**

Nachdem die letzte Filmnacht ein großer Erfolg war, steht eine Wiederholung an, natürlich mit anderen Filmen.

Auf dem Programm steht

„Fack ju Göhte 1-3“

Start am 18.11. um 16 Uhr im

Gemeindehaus,

Ende am 19.11. um 10 Uhr

Kosten: 10 Euro



Sonstige Termine:

- Kanutagestour von Treuchtlingen nach Solnhofen am 11. September
- Ausflug in den Klettergarten 15. Oktober

Du willst dich für eine Veranstaltung anmelden oder hättest gerne



weitere Infos? Auf unserer Homepage wirst du fündig: ej-roth.de

Adressen und Ansprechpartner

Nach Orten und Bereichen genannt und darin alphabetisch angeordnet

Roth

Evang.-Luth. Pfarramt Roth

Kirchplatz 3
Di, Mi + Fr 10–12 Uhr
Do 16–18 Uhr
pfarramt.roth@elkb.de
www.evangelische-kirche-roth.org

Sekretariat

Viktoria Brenner Tel. 9714-14
viktoria.brenner@elkb.de

Petra Engl Tel. 9714-11
petra.engl@elkb.de

Gabriele Stütz Tel. 9714-18
gabriele.stuetz@elkb.de

Immobilienverwaltung und Kitas

Sandra Hansel
sandra.hansel@elkb.de

Auszubildende

Nadine Wirth Tel. 9714-21
nadine.wirth@elkb.de

Sprengel 1 (mit Geschäftsführung)

Pfarrer Joachim Klenk
Tel. 0171 3331211
joachim.klenk@elkb.de

Sprengel 2 (mit Bernlohe)

Pfarrer Elisabeth Düfel
Tel. 0170 2094456
elisabeth.duefel@elkb.de

Sprengel 3 (mit Kirchengemeinde Pfaffenhofen)

Pfarrer Eberhard Hadem
Tel. 9714-15
eberhard.hadem@elkb.de

Kirchenvorstand Roth

Vertrauensleute:
Barbara Zehnder Tel. 5599
Karl Schwarz Tel. 0172-8160822

Friedhof

Friedhofsgässchen 5
Öffnungszeiten:
1.4.–30.9.: 7.30–21 Uhr
1.10.–31.3.: 8.30–16.30 Uhr
Friedhofsverwaltung (im Pfarramt)
Dienstag von 9 bis 11.30 Uhr
Gabriele Stütz Tel. 9714-18
gabriele.stuetz@elkb.de

Kirchen

Kreuzkirche

Münchener Str. 28, geöffnet an Gottesdiensten und Beerdigungen, Samstag und Sonntag von 9 Uhr bis Dämmerung

Stadtkirche Roth

Kirchplatz 1
tagsüber geöffnet, barrierefreier Zugang über Nordeingang

Mesner Kreuzkirche und Stadtkirche

Norbert Wiendl
Tel. 0178 6316198
norbert.wiendl@elkb.de

Gottesdienst i.d.R. So 10 Uhr

Silence – Wochenstart der Evangelischen Jugend

Mo 18 Uhr 14täglich
Christina Seelmann

Friedensgebet

Fr 18 Uhr, Dr. Gisela Gruhl Tel. 2955

Mini-Gottesdienst und Kinderkirche

Dekanatsjugendreferentin (u.a. Arbeit mit Kindern und Familien)
Tanja Reidelbach Tel. 09122 9256-413
tanja.reidelbach@elkb.de

Dorfkirche Bernlohe

Rosenstr. 24
Mesner Dorfkirche Bernlohe:
Sebastian Hohnhaus, Tel. 0151 723 010 95

Kirchenmusik

Dekanatskantoren Seonghyang Kim
Tel. 829386; seonghyang.kim@elkb.de
Der.Neue.Chor, Kinderchor, Jugendchor

Gospelchor

Susanne Zellner Tel. 62965

Posaunenchor Roth

Dr. Peter Krüger Tel. 3310

Posaunenchor/Jungbläser Kiliansdorf

Martin Burmann Tel. 63413
info@hofundladen.de

Jugendarbeit

Offener Jugendtreff „Held“ (mit Kicker, Billard u.a.) in den Jugendräumen des Evangelischen Gemeindezentrums

Öffnungszeiten:

Mo 19–22 Uhr, Fr 20–0 Uhr und
Sa 20–0 Uhr

Gemeindereferentin (u.a. Jugendarbeit)

Christina Seelmann Tel. 0160 7430310
christina.seelmann@elkb.de

Jugendkirchenleitung

zurzeit vakant

feat.faith – das Filmprojekt

Paul Krauß paul_krauss@gmx.de

Evangelische Landjugend Roth

Simon Schuler Tel. 0151 25691401

Gemeindehäuser

Altes Rathaus

(Toiletten über Kirchplatz erreichbar)
Hauptstr. 14
bei Veranstaltungen geöffnet

Evang. Gemeindezentrum

Mühlgasse 6
bei Veranstaltungen geöffnet

Besuchsdienst

Joachim Klenk

Ökumenisches Bibelgespräch

Eberhard Hadem

Dem Glauben auf der Spur

(Glaubensfragen): Joachim Klenk

Diakonieverein Roth und Umgebung

1. Vorsitzender Joachim Klenk
Sparkasse Mittelfranken-Süd
IBAN DE37 7645 0000 0430 0001 90

Eltern-Kind-Gruppen

Informationen über das Pfarramt
Tel. 9714-0

Frauentreff Bernlohe

Maria Kaufmann Tel. 8553
Jeden 2. Donnerstag im Monat im
Gemeindehaus Bernlohe

Ökumenische Alltagsexerzitien

Elisabeth Düfel

Senioren gemeinsam stark

Elisabeth Bieber, Joachim Klenk,
Brigitte Reinard

Seniorenstammtisch

Gisela Meister Tel. 5493

Weltladen Roth

Willi-Supf-Platz 11
Maria Waßmuth Tel. 87806
maria.wassmuth@web.de,
Annette Spiegl
annette.spiegl@gmx.de,
Ursula Kann Tel. 4411
ursula_kann@gmx.de
Mi 10–12.30 Uhr, Fr 14–17.30 Uhr
Sa 9.30–12.30 Uhr

FiS – Fenster in der Stadt

Hauptstr. 16 (Nordseite der Kirche)
Christine Kohler Tel. 857135
Elisabeth Düfel Tel. 0170 2094456
Mi 10–14 Uhr, Fr 14–17.30 Uhr
Sa 9.30–13 Uhr

Kindertagesstätten

Kindergarten „Arche Noah“

Siegmund-Freud-Str. 6
Leitung: Carola Schaffelhofer Tel. 88025
kita.arche.noah.roth@elkb.de

Kindertagesstätte „Regenbogen“

mit Kinderkrippe, Hans-Böckler Str. 3
Leitung: Erika Lebok Tel. 3870
kita.regenbogenroth@elkb.de

Kinderkrippe „Weiße Taube“

Sigmund-Freud-Str. 6
Leitung: Martina Kühnl Tel. 9812673
kita.weisse-taube.roth@elkb.de

Informationen über alle drei Rother
Kindertagesstätten stehen auf unserer
Homepage www.evangel-kirche-roth.org

Freunde und Partner

Ambulante Pflegehilfe

Diakoniestation Roth
Münchener Str. 33a, Tel. 9627620

Evangelisches Seniorenheim

„Hans-Roser-Haus“ und Kurzzeitpflege
Gartenstr. 30, Tel. 950300
Diakonin Marion Degenhardt-
Ebersberger
Gottesdienst Fr 15.30 Uhr

Kirchliche allgemeine Sozialarbeit der

Diakonie Roth-Schwabach KASA
NEU: Kirchplatz 7, Erdgeschoss
NEU: Elena Augustin
Tel. 09122 98414-214
(Terminvereinbarung)

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gemeinschaftshaus
Kupferschmiedgasse 9b
Prediger Matthias Häcker
roth@lkg.de

Wohnstift „Augustinum“

Am Stadtpark 1, Tel. 8050
Pfarrerin Andrea Jülich
andrea.juelich@elkb.de
Gottesdienst 14täglich 10.30 Uhr

Konten der Kirchengemeinde Roth

Sparkasse Mittelfranken Süd
BIC BYLADEM1SRS:
Spendenkonto Roth
IBAN DE96 7645 0000 0430 0032 02
Friedhofsverwaltung
IBAN DE64 7645 0000 0430 0061 06
Kirchgeldkonto Roth
IBAN DE73 7645 0000 0430 0041 01

Pfaffenhofen

Evang.-Luth. Pfarramt Pfaffenhofen

Kirchplatz 3
Mi und Fr 10–12 Uhr
Tel. 97141-0
pfarramt.pfaffenhofen.roth@elkb.de
www.evangel-kirche-pfaffenhofen.de

Pfarrer

Eberhard Hadem
Tel. 9714-15 eberhard.hadem@elkb.de

Sekretariat

Viktoria Brenner
Tel. 9714-14 viktoria.brenner@elkb.de

Friedhofsverwaltung

Uschi Hafner Tel. 61508
ursula.hafner@elkb.de

Kirchenvorstand Pfaffenhofen

Vertrauensleute:
Martin Burmann Tel. 63413 und
Manfred Bachinger Tel. 853960

Ottliienkirche

Heidenbergstr. 15 (barrierefreier Zugang)
täglich geöffnet 8 – 17 Uhr,
Gottesdienst 14täglich um 10 Uhr
Familiengottesdienste um 10.30 Uhr

Mesnerin Ottliienkirche

Ruth Burmann Tel. 0175 4432745
ruth.burmann@web.de

Kirchenmusik

Kirchenmusiker Walter Köpplinger
Tel. 70777

Posaunenchor und Jungbläser

Jürgen Klinnert Tel. 0152 09813617

Projektchor Unisono

Walter Köpplinger Tel. 70777

Gemeindehaus

Heidenbergstr. 10
bei Veranstaltungen geöffnet

Asylhelferkreis

Gerd Weikermann Tel. 2937

Besuchsdienst

Johanna Vogel Tel. 892186

Eltern-Kind-Gruppe

Theresa Loy Tel. 0176 95476579

GänZblümchen Frauentreff

Ute Schwab Tel. 70408

Jungschar

N.N.

Kindergottesdienst

Doris Bachinger Tel. 61443

Ökumenisches Bibelgespräch

(siehe Gemeindezentrum Roth Seite 18)

Senioren

Eberhard Hadem

Kindergarten „Der gute Hirte“

Gustav-Adolf-Str. 1

Leitung: Johannes Nachtrab Tel. 62632
kita.dergutehirtepfaffenhofen@elkb.de

Informationen über den Kindergarten
stehen auf der Homepage der
Kirchengemeinde oder auf
www.kindergarten-pfaffenhofen.de

Konten der Kirchengemeinde Pfaffenhofen

Sparkasse Mittelfranken Süd
BIC BYLADEM1SRS:
Spendenkonto Pfaffenhofen
IBAN DE32 7645 0000 0221 0624 74
Kirchgeldkonto Pfaffenhofen
IBAN DE65 7645 0000 0430 2600 34

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinden
Roth & Pfaffenhofen mit Pruppach
V.i.S.d.P.: Pfarrer Joachim Klenk

Redaktionsteam mit Lektorat

Anja Friedl-Muschweck,
Stefanie Graff, Eberhard Hadem,
Paul Krauß, Jörg Ohlson,
Brigitte Reinard

Anschrift der Redaktion

Kirchplatz 3, 91154 Roth,
z. Hd. Eberhard Hadem
gemeindebrief.roth@elkb.de

Layout

Birgit Schwintek

Druck

Gemeindebrief-Druckerei Groß Oesingen
5.500 Exemplare, erscheint 4 mal jährlich

www.evangel-kirche-roth.org

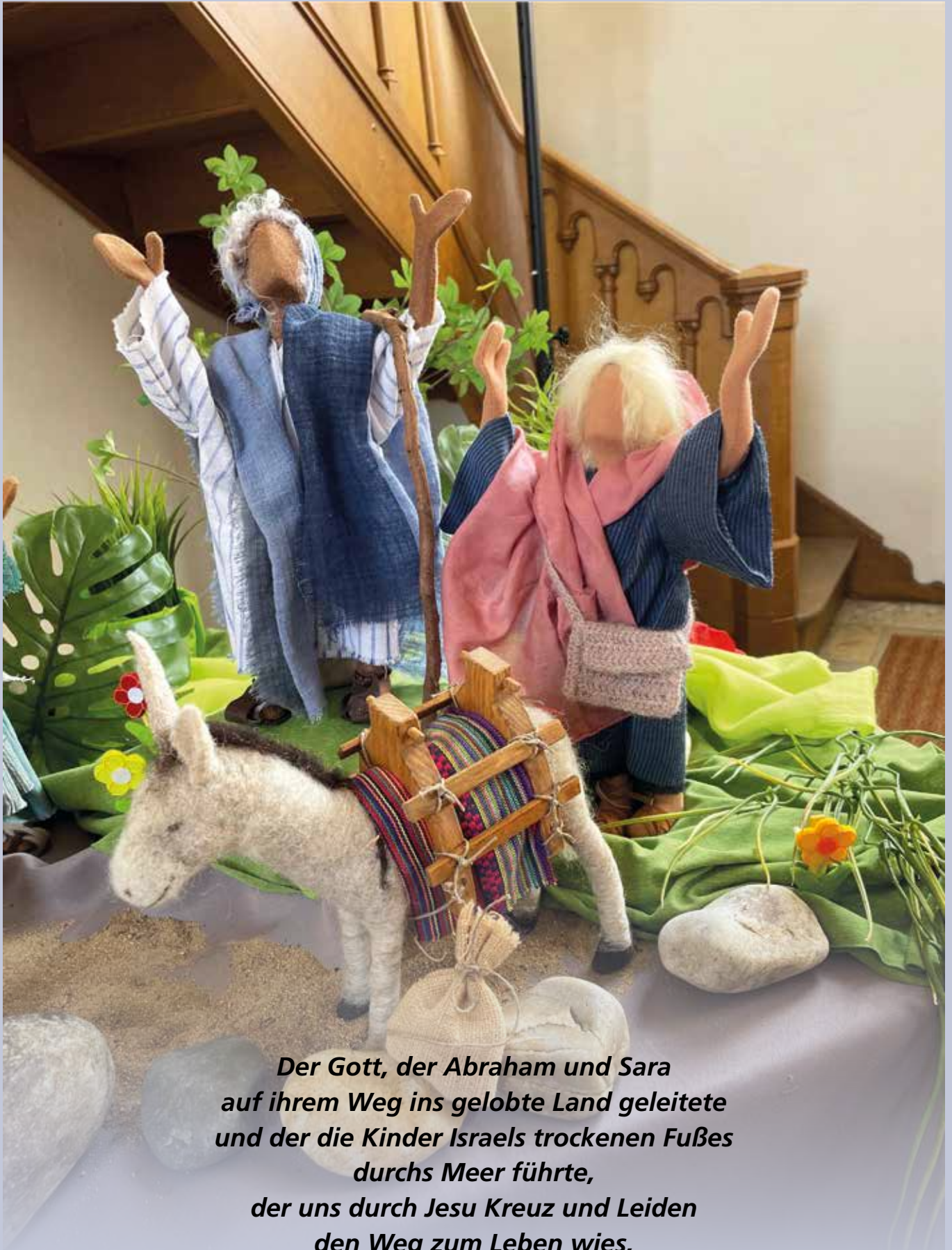


Redaktionsschluss:

Montag 24. Oktober

Erscheinungstermin der nächsten

Ausgabe: Samstag 26. November



***Der Gott, der Abraham und Sara
auf ihrem Weg ins gelobte Land geleitete
und der die Kinder Israels trockenen Fußes
durchs Meer führte,
der uns durch Jesu Kreuz und Leiden
den Weg zum Leben wies,
der segne deine Zeit
und bringe dich ans Ziel, das nur er kennt
und sonst niemand zu sagen weiß.***

Kyrieleis.